

Laibacher Tagblatt.

Redaction und Expedition: Bahnhofgasse Nr. 15.

Nr. 73.

Pränumerationspreise:
für Laibach: Ganzl. fl. 8 40;
Zustellung ins Haus wörtl. 25 fr.
Mit der Post: Ganzjährl. fl. 12.

Montag, 31. März 1879. — Morgen: Hugo.

Insertionspreise: Ein-
spaltige Zeilen 4 fr., bei
Wiederholungen 3 fr. An-
zeigen bis 6 Zeilen 20 fr.

12. Jahrgang

Vom Tage.

Heute beginnt im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes die Generaldebatte über das Budget pro 1879.

Die ungarische Regierung wünscht, daß der Reichstag noch vor den Feiertagen folgende Gesetzentwürfe erledige, u. z. das 1879er Budget; eine Gesetzesvorlage, betreffend die rumänischen Eisenbahnanschlüsse; die Gesetzentwürfe über die Mezötur-Szarvaser Vicinalbahn; über die Außerkraftsetzung des Gesetzes, betreffend die Concessionierung der ungarischen Nordwestbahn; über den Bau eines Palais für das Handelsministerium und über die Registrierung der Schiffe. Die Gesetzentwürfe über die Kaschau-Oderberger Bahn und das Forstwesen werden vor den Osterferien nicht mehr verhandelt werden.

Das am 29. d. ausgegebene Reichsgesetzblatt publiciert das Gesetz, betreffend die Forterhebung der Steuern und die Bestreitung des Staatsaufwandes während des Monats April 1879, welches auch die Ermächtigung zur Aufnahme von 100 Millionen Goldrente, eventuell zur Aufnahme einer schwebenden Schuld im Betrage des Abganges enthält.

Das Wiener Cabinet hat, wie die „Nat. Ztg.“ aus Konstantinopel erfährt, der hohen Pforte eine Frist bis zum 1. Mai gestellt, um sich über die Befestigung von Novibazar mit Oesterreich zu verständigen; nach Ablauf derselben würde es sich nicht weiter für gebunden erachten und die Occupation aus eigener Machtvollkommenheit, ähnlich wie die Bosniens und der Herzegowina, vollziehen.

Die italienische Regierung fand Anlaß, alle in Umlauf befindlichen Gerüchte über gewisse Abmachungen mit Rußland zum Zwecke einer „Revision“ des Berliner Vertrages als vollständig grundlose Ausstreunungen zu bezeichnen

und speziell nach Wien hin zu versichern, daß es nach wie vor den höchsten Werth darauf lege, mit loyaler Festhaltung an den internationalen Verträgen, wie mit allen übrigen Mächten, so ganz besonders mit Oesterreich-Ungarn die freundschaftlichsten Beziehungen zu pflegen.

Die rumänische Kammer verwarf mit 66 gegen 22 Stimmen die Regierungsvorlage in betreff des Tabakmonopols, ungeachtet der energischen Vertheidigung derselben seitens des Finanzministers.

Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel vom 28. d.: Wie versichert wird, willigt die Pforte in die gemischte Occupation Rumeliens, um sich ihrer Verantwortlichkeit bei voraussichtlichen Conflicten zu entledigen. England und Frankreich haben der gemischten Occupation zugestimmt.

Der Ausgleich mit den Czechen.

In deutschen und czechischen Blättern Böhmens steht der Ausgleich zwischen den Czechen und den Deutschen auf der Tagesordnung. Auf deutscher Seite findet nach Bericht der „Deutsch-österreichischen Volkszeitung“ das Projekt einer Verständigung beider Theile auf einer gerechten Grundlage freundlichen Anklang. In Bezug auf den Handels- und allgemeinen Geschäftsverkehr besteht in Böhmen schon durch geraume Zeit zwischen Czechen und Deutschen keine Spaltung, keine Disharmonie. Die noch vor einem Decennium bestandenen scharfen und scharfen Gegensätze, die der Bevölkerung in beiden Sprachlagern das öffentliche und Privatleben unendlich machten, die Haß und Zwiethracht säeten, haben sich merklich gemildert, der geschäftliche und sociale Verkehr ist ein freundlicher, friedlicher geworden, in erster Linie haben die Heißsporne der czechischen Journalistik feinere Saiten aufgezoogen. Die volkswirtschaftliche Krisis, die allgemeine Noth, unter

welcher Deutsche und Czechen seufzen, brachten eine Annäherung der beiden Lager zu stande. Ein Gedanke ist's, der heute den Deutschen und den Czechen beseelt, nämlich, mit vereinten Kräften dem gemeinsamen Uebel zu steuern. Ein Ausgleich auf nationalem und politischem Gebiete steht in sicherer Aussicht. Dieser Ausgleich wird nicht auf Grundlage Hohenwart'scher Fundamentalartikel, sondern auf Grundlage der Verfassung perfect werden. Die Landtags-Wahlordnung für Böhmen muß im Interesse des Kleingrundbesitzes und des Gewerbestandes eine Aenderung erfahren; ist diese erfolgt, so ist auch der Ausgleich zwischen Deutschen und Czechen vollzogene Thatsache geworden.

Die Gemeinderathswahlen in Triest.

Triest hat in den leztabgewichenen Tagen den erfreulichen Nachweis geliefert, daß es zu Oesterreich gehört und bei Oesterreich bleiben will, daß in den Mauern der ersten österreichischen See- und Handelsstadt eine österreichische Partei lebt, die das Banner Oesterreichs hochhält. Die Stadtrathswahlen, wie sie in den lezten Tagen ausfielen, hätten zur Wohlfahrt Triests und seiner Bevölkerung eigentlich schon vor zehn Jahren so ausfallen sollen. Sei es nun, wie dem wolle, unter den neuen Verhältnissen dürfte es möglich sein, einen modus vivendi zwischen Regierung und Gemeinderath herzustellen und der regierungsfeindlichen Agitation Herr zu werden. Möge die Wahl des Podesta auf einen Mann fallen, der von echt österreichischem, echt patriotischem Gefühle durchglüht ist.

Revolutionäre Bewegung in Rußland.

Die Wogen der Revolution in Rußland schlagen, wie der „Deutschen Ztg.“ aus Petersburg geschrieben wird, von Tag zu Tag höher. Die

Feuilleton.

Ehe und Lebensdauer.

Die Statistik wird von der Masse gewöhnlich als eine trodene und uninteressante Lektüre betrachtet, und die Hochachtung vor derselben liegt mehr in ihrem soliden Werthe, als in dem Reiz, den sie auf den Geist ausübt. Nur wenige können sich für diese trockenen Ziffern, mit der die Statistik arbeitet, begeistern. Wenn aber auch sie ins frische Menschenleben hineingreift, da wird sie ebenso interessant gehalten, wie ein kräftig gebauter Roman oder ein ferniges Gedicht. Man gebe ihr ein zeitgemäßes Interesse, und sie erregt die Neugier. Kein Gegenstand ist für die reiferen Menschen aber so interessant als die Ehe, nicht etwa die Praxis, sondern auch die Theorie derselben. Ein französischer Gelehrter, Bertillon von Namen, der seit jeher sich bestrebt, die statistische Wissenschaft durch ihre Anwendung auf das Leben so interessant als möglich zu machen, hat Studien in der Ehestatistik gemacht, welche sicherlich auch die Neugierde der Riffseinsende zu erwecken geeignet sind. Die erste Frage, die dieser Gelehrte statistisch

zu beantworten sucht, ist, ob die Ehe gesundheitsfördernd ist und zu langem Leben führe. Alle, welche bereits verheiratet sind und es auch zu bleiben beabsichtigen, werden wol zufrieden sein, wenn sie erfahren, daß Bertillon die Frage zustimmend beantwortet. Er weist nach, daß jene, welche die Freuden und Leiden der Ehe auf sich nehmen, und dieselben vermehren, länger Stand halten den tausend natürlichen Schlägen, welche das Erbtheil des Fleisches sind, als jene, welche die Last des Lebens allein tragen. Nur ein einziges ungünstiges Resultat weist die Ehestatistik auf: die große Sterblichkeit jener, die im Alter von noch nicht 20 Jahren heiraten. Dagegen sterben von 1000, die im Alter von 25—30 Jahren heiraten, nur 6 jährlich, dagegen von Junggesellen 10. Ob diese an den Mähen, zu heiraten, zugrunde gehen oder infolge leichtfertigen Lebens, die obige Ziffer beweist jedenfalls den sanitären Einfluß der Ehe. Von Leuten, die im Alter von 40—50 Jahren heiraten, starben 11 jährlich, während Junggesellen im gleichen Alter volle zwanzig Mann stark alle zwölf Monate dem Tode verfallen. Diese Ziffern gelten auch von dem weiblichen Geschlechte. Doch, die einmal verheiratet

gewesen und die bessere oder schlechtere Hälfte verlieren, fahren nach der Lehre der Statistik am schlechtesten. Wenigstens hat Bertillon ermittelt, daß von 1000 verwitweten Leuten 22 jährlich mit Tod abgehen. Ob der Kummer über den Verlust der Ehehälfte diese starke Sterblichkeit erzeugt, möge indeffen unerörtert bleiben. Da ferner der Gelehrte nachweist, daß unter den Verwitweten eine stärkere Neigung zum Eingehen einer zweiten Ehe herrscht, so scheinen diese vielleicht eine Ahnung von der größeren Sterblichkeit ihrer Klasse zu haben und suchen der durch eine neue Ehe vorzubeugen. Wenigstens erklärt Bertillon—auf Grund welcher Ziffern er dazu berechtigt ist, läßt er nicht ersehen,—daß von 1000 Junggesellen im Alter von 25—35 Jahren nur 110 im Laufe eines Jahres in die Ehe treten, während von Verwitweten im gleichen Alter 356 von 1000 sich entschließen, neuerdings das Ehejoch zu tragen. Fast scheint es, als würde das Eheleben für die, die es einmal erprobt haben, bereits die „Schrecken der Hölle“ verloren haben. Wahrscheinlich ist sich der Witwer, der in der ersten Ehe einen Mißgriff gemacht, der Fähigkeit bewußt, nun eine bessere Wahl treffen zu können. Die Beneigntheit verwitweter Leute,

Polizei kann sich nicht mehr Rath schaffen und verliert vollends den Kopf. Es vergeht kein Tag, ohne daß das revolutionäre „Comité“ ein Lebenszeichen von sich gibt, sei's durch Auffichierung von aufrührerischen Proclamationen, sei's durch Versendung von Drohbriefen an die höchstgestellten Persönlichkeiten. Andererseits werden als Präservativmittel von der Regierung Massenverhaftungen vorgenommen, welche aber anstatt zu löschen, nur den Brand anfachen. So sind an demselben Tage, als auf den General Drentelen geschossen wurde, nicht weniger als über tausend Personen verhaftet worden. Ueberhaupt sieht in Rußland recht garstig aus; die Sünden der Väter werden nunmehr gerächt. Nach Moskauer Berichten sind dort mehrere Gendarmen wegen Einverständnisses mit den Nihilisten sofort nach Sibirien transportiert worden. In Moskau, Kiew und Charkow werden die Gendarmen wegen Unverlässlichkeit gewechselt. Eine Reorganisation des russischen Polizeiwesens ist bevorstehend, jedoch wird durch eine solche die Heilung der kranken Zustände in Rußland nicht erzielt werden. Der lebendig gemachte Geist der Freiheit läßt durch den Säbel der Polizei sich nicht mundtot machen.

Gegen den Abschluß von Handelsverträgen.

In der am 29. März in Paris stattgefundenen Versammlung der Delegierten der landwirtschaftlichen Gesellschaften, in welcher 60 Departements vertreten waren, wurde eine Resolution gegen die Erneuerung der Handelsverträge und für Aufstellung von Generaltarifen votiert. Die Versammlung verlangt, daß der Ertrag der Zölle auf Reduction der indirekten Steuern, namentlich bei Zucker und Getränken, verwendet werde; daß ferner die Landwirtschaft an den protectionistischen Maßregeln theilnehme, gleichwie die Industrie; daß die ausländischen landwirtschaftlichen Produkte einem Compensationszoll unterliegen sollen, der dem für gleiche französische Produkte bezahlten Zolle gleichkommt; daß endlich jeder aus dem Auslande kommende Zentner Getreide einen Zoll von drei Francs zahle, insofern der Preis unter 30 Francs beträgt. Die Resolutionen werden dem Präsidenten der Republik überreicht werden.

Tagesneuigkeiten.

— Ein salomonisches Urtheil der Ultramontanen. Das „Bayerische Vaterland“ war so glücklich, den Stein der Weisen aufzufinden, d. h. die Ursache zu entdecken, warum Szegedin untergehen mußte: „Die Stadt hat in Bezug auf

eine zweite Heirat zu schließen, mag wol auf die Gewohnheit zurückzuführen sein, ein häusliches Leben am Familienherde zu führen, oder auf den Umstand, daß aus der ersten Ehe Kinder da sind, welche der mütterlichen Pflege bedürfen. Blickt man aber auf die Statistik der Geschiedenen, so weist diese die Thatsache auf, daß Geschiedene im Alter von 26—40 Jahren die gleiche Neigung zur Ehe haben wie Wittwer, während Geschiedene über 40 Jahre sogar noch heirathslustiger sind. Dies ist ein Räthsel, welches der Gelehrte uns leider nicht löst, da man annehmen sollte, daß Geschiedene doch nur die Qualen des Ehestandes und nicht die Annehmlichkeiten desselben kennen.

Nun lassen wir auch einen belgischen Statistiker in der Ehefrage das Wort ergreifen. Derselbe sucht den Nachweis zu liefern, daß Männer, welche im gleichen Alter mit den Frauen stehen, durchschnittlich eine größere Sterblichkeit aufweisen als solche, welche um 10—15 Jahre älter sind als Frauen. Demnach sollte das stärkere Geschlecht erst im späteren Mannesalter zu heiraten sich entschließen. Eben mit größerem Altersunterschied weisen nach diesen Statistiken weniger Scheidungen, geringere Nachkommenschaft, dafür aber mehr — Selbstmordfälle auf.

Sittlichkeit einen schlimmen Ruf in Ungarn; nirgends soll es in Oesterreich so lieblich hergegangen sein, als in der meist von Stock-Ungarn und Juden bewohnten Stadt Szegedin. Die Prostitution feierte dort ihre üppigsten Orgien, und die Tempel der Sinnenlust sollen an Reichthum der Ausstattung die Gotteshäuser überragt haben. Zeitgenössische Schriften nannten Szegedin das ungarische Sodom und Gomorrha. Jetzt ist alles unter Wasser, die schlechten Häuser sowol wie die Spielhöllen. Eine moderne Sintfluth hat sie weggespült oder dem Untergange geweiht. Ja, Gottes Mühlen mahlen langsam, aber sicher.“

— Amputation. In Serajewo wurde im Beisein von sieben Aerzten dem ehemaligen Insurgentenführer Hadshi Voja das Bein unter dem Knie amputiert. Hadshi Voja hatte endlich in die Operation, nachdem eine Besserung des Zustandes ohne dieselbe unmöglich war, eingewilligt.

— Eisenbahnbau in Serbien. Unter anderen wurde auch der Generaldirector des österreichischen Eisenbahnwesens, Herr Nörbling, als Experte nach Belgrad berufen, um die von der serbischen Regierung geplante Uebernahme des Baues der Bahnen in eigener Regie zu begutachten.

Lokal- und Provinzial-Angelegenheiten.

Original-Korrespondenzen.

Oberlaibach, 29. März. Meine an die Redaction des „Laib. Tagbl.“ eingesendete, jedoch von dieser modificierte und in der Nummer 59 des „Laib. Tagbl.“ erschienene Korrespondenz vom 9. d. erfuhre vonseite des hiesigen k. k. Bezirksgerichtes eine unwesentliche, nur lokale Berichtigung. Der Kern meiner Korrespondenz, daß der Herr Bezirksrichter Pleško mit der klerikalen Partei sympathisirt, und der Passus in meiner Korrespondenz, daß bei den Gemeindeauschüßwahlen auch ein Mann im Interesse der national-klerikalen Partei lebhaften Theil nahm, der über den Parteien stehen soll, der Sitz und Stimme im Gerichtshause hat, — blieb als unbestreitbare Thatsache aufrecht. Thatsache ist, daß der hiesige Herr k. k. Bezirksrichter Pleško bei der Gemeindeauschüßwahl im Sinne der klerikalen Partei agitierte; Thatsache ist, daß der Herr Bezirksrichter bei der Gemeindeauschüßwahl am 19. September 1878 der klerikalen Partei sich angeschlossen; Thatsache ist, daß der Herr Bezirksrichter seine Stimme dem national-klerikalen Kandidaten gab; Thatsache ist, daß der Herr Bezirksrichter die Kandidatenliste corrigierte; Thatsache ist, daß die Agitation des Herrn Bezirksrichters so weit ausgriff, daß er das Ausschüßmitglied Terzel mittelst Handschlag bewog, bei der Gemeindevorstandswahl für den Kandidaten der national-klerikalen Partei zu stimmen. Zur Erhärtung dieser Thatsachen kann eine respectable Anzahl Zeugen ins Treffen geführt werden.

Livno, 22. März. Am 24. April wird die Fahnenweihe des heimischen Regiments stattfinden. Am 16. d. M. ist ein Lieutenant von Livno nach Spalato abgereist, um sie abzuholen. — Unsere Gendarmen und die Baptisten sind sehr fleißig in der Auffindung und Abnahme von Waffen. Täglich werden Gewehre abgeliefert, die sie den Türken abgenommen und die letztere vergraben hatten. Selbst drei Kanonen sollen die Türken vergraben haben, wohin, konnte bisher noch nicht ermittelt werden. — Die Volkszählung schreitet vorwärts. Livno selbst wird von den Muhamedanern bewohnt, und es theilt sich die Stadt in drei Theile: 1.) in den Grab (Festung), 2.) Barok, d. i. die eigentliche Stadt, welche durch eine Ringmauer abgeschlossen ist, 3.) Malhala (Polanka, Bagrad), d. i. die Vorstadt, und wird von der niedersten Volksklasse bewohnt. Livno hat vier Vorstädte. In Barok sind nur Muhamedaner. Die Straßen sind eng, krumm, schlecht gepflastert und sehr verwahrloft. Die Gärten und Friedhöfe haben große Ausdehnungen. Die

vielen Moscheen geben der Stadt das orientalische Gepränge. Die größten und schönsten Häuser wurden zu Militärzwecken verwendet. Die vier Spitäler sind sehr schön eingerichtet, außen reiner als jene in Laibach.

— (Personalnachrichten aus Justizfreisen.) Der Herr Oberlandesgerichtspräsident Dr. H. v. Waser in Graz hat sich am 27. d. zu den Herrenhausitzungen nach Wien begeben. — Herr Dr. M. Kulik, Hofrath beim Grazer Oberlandesgerichte, trat in den Ruhestand. — Um Versetzung in den Ruhestand sind eingeschritten die Herren: Florian H. v. Gabriel, Landesgerichtspräsident in Graz; Carl Glas, Oberlandesgerichtsrath in Klagenfurt, und Ernst Edler v. Lehmann, Oberlandesgerichtsrath in Graz.

— (Vorsitz bei den Schwurgerichtssitzungen.) Vonseite des Grazer Oberlandesgerichtspräsidenten werden für die zweite Schwurgerichtssitzung bei dem Landesgerichte in Laibach der Herr Landesgerichtspräsident Anton Gertscher als Vorsitzender des Geschwornengerichtes und der Herr Oberlandesgerichtsrath Johann Kaprez und der Herr Landesgerichtsrath Raimund von Zhuber als dessen Stellvertreter; für die zweite Schwurgerichtssitzung bei dem Kreisgerichte in Rudolfswerth der Herr Kreisgerichtspräsident Vincenz Feuniker als Vorsitzender des Geschwornengerichtes und der Herr Landesgerichtsrath Dr. Andreas Bojska als dessen Stellvertreter berufen.

— (Dankschreiben.) An die Vorstehung des hiesigen patriotischen Frauenvereins zur Hilfeleistung für verwundete und kranke Krieger richtete das k. und k. Reichs-Kriegsministerium unterm 27. d. M. nachstehendes Schreiben: „Das Reichs-Kriegsministerium beehrt sich, allen Mitgliedern des Vereines für das in hervorragender Weise bethätigte patriotische und humane Wirken zugunsten der verwundeten und kranken Soldaten der Occupationsarmee, sowie für die dem Infanterieregimente Freiherrn von Ruhn Nr. 17 zugefandenen namhaften Spenden an Bett- und Leibwäsche, Wein, Rum, Thee und Zigarren wärmstens zu danken und die Vorstehung zu ersuchen, gefälligst allen an den mannigfachen Spenden Theilhabenden den Dank des Reichs-Kriegsministeriums vermitteln zu wollen.“

— (Selbstmord.) Der Hausbesitzer Povše vulgo Anzol in Oberschischta wurde in dem hinter seinem Hause befindlichen Garten auf einem Obstbaume erhängt aufgefunden. Dem Vernehmen nach liegt die Ursache des Selbstmordes in zerrütteten Vermögensverhältnissen.

— (Beschwerden und Wünsche.) Eine an die Redaction dieses Blattes gerichtete Zuschrift gibt der Beschwerde Ausdruck, daß die Mehrzahl der vom flachen Lande in der Stadt in Dienst tretenden Mägde jeder Bildung entbehren, des Lesens, Schreibens und Rechnens unkundig sind und bezüglich der Disciplin vieles zu wünschen übrig lassen. Um einerseits diese Uebelstände abzustellen, andererseits dem an Sonn- und Feiertagen auf der Tagesordnung stehenden Herumbagieren der Mägde einen Hemmschuh zu legen, wäre es wünschenswerth, wenn einige dem Beehrstande angehörige und dem Dienstbotenstande freundlich gesinnte Functionäre sich bereit finden würden, in den Localitäten der hiesigen Lehrerinnen-Bildungsanstalt an Sonn- und Feiertagen nachmittags durch zwei Stunden den in Laibach befindlichen weiblichen Dienstboten unentgeltlich in den gewöhnlichen Gegenständen Unterricht ertheilen zu wollen.

— (Erledigte Stellen.) An den Volksschulen in Welbes (Bezirk Radmannsdorf) und Tschatefch (Bezirk Rudolfswerth) ist je eine Lehrerstelle zu besetzen. Beim Oberlandesgerichte in Graz ist eine Kanzleidienerstelle erledigt.

— (Der Circus Sidoli) wird mit zahlreichem Personale und Schulpferden am 3. April abends seine Productionen in Laibach beginnen.

— (Kronprinz Rudolfsbahn.) Herr G. Widic, bisher Stationsleiter in Kronau, wurde in gleicher Eigenschaft nach Podnart, und der bisher bei der Station Radmannsdorf-See in Verwendung gestandene Beamte Herr J. Pivich als Stationsleiter nach Kronau versetzt.

— (Aus der Bühnenwelt.) Frau A. Rödel, aus der Zeit von van Hells Gastspielen hier im besten Andenken stehend, wurde wieder für das Wiener Burgtheater engagiert und tritt bereits am 3. April als „Renée“ in Salms „Wildfeuer“, also in derselben Rolle auf, in der sie während ihres ersten Engagements den größten Erfolg errang. — Die Operettensängerin Fräul. Meyerhoff zog, wie die „Klagenf. Zeitung“ meldet, im Triumphe in Klagenfurt ein und wurde als „Giroflé-Girofla“ mehr als zwanzigmal gerufen. — Der Komiker Herr Laska hat sich in Denzberg verheiratet und ist für die nächste Saison in Olmütz engagiert.

— (Benefizvorstellung.) Zum Vortheile der routinierten und gut geschulten Operetten- und Votalsängerin Fräul. Fabrich gelangt morgen die hier beliebte, jedoch durch einige Jahre vom Repertoire abgeseht gewesene Operette „Die Großherzogin von Grolstein“ zur Aufführung.

— (Auf der Lavantthaler Bahn) gehen die Arbeiten rasch vorwärts, und man hofft, daß diese Bahn Ende d. J. dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Das Gerüste der großen, schönen Draubrücke steht fertig da, und tausend fleißige Hände arbeiten an Abgrabungen und Aufschüttungen, welche hier mehr Fleiß als auf der ganzen anderen Strecke erfordern. Die Arbeiter sind zumest Staliener, welche die Erd- und Steinmeharbeiten bis zur Vollendung der Brücke (Eisenconstruction) und des langen Dammes bis zur Straße im Drauthale selbst besorgen, wo die Bahn parallel mit der Reichsstraße und knapp unter derselben sich hinzieht. Schwierigkeiten dürfte die Lage des Thales bieten, aus dem die Lavant bei Lavamünd hervorsticht.

— (Aus der Juristenwelt.) Nach Bericht der Grazer „Tagespost“ fand am 28. d. in Graz die Jahresversammlung des Juristenvereines für das Jahr 1878 statt. Aus dem Rechenschaftsberichte ergibt sich, daß im abgelaufenen Jahre die Einnahmen des Vereines 3037 fl. 31 kr., die Ausgaben 1587 fl. 76 kr. betrugen, daß der Rezerfond des Vereines im Betrage von 800 fl. in 1860er Bosen und in der Sparkasse fruchtbringend angelegt ist, daß die Bibliothek sich auf ungefähr 2000 Bände beläuft, und daß der Verein gegenwärtig 208 Mitglieder zählt, wovon 168 in Graz, 40 auswärts domicilieren, und wovon 83 Mitglieder dem Richterstande, 78 der Advokatur, 24 den verschiedenen Zweigen des administrativen Staatsdienstes, 14 dem Stande der Notare angehören, während 5 Mitglieder Universitätsprofessoren und Dozenten sind und vier anderen Berufsstellungen angehören.

Ein Mahnruf an den Gewerbestand.

In der Klagenfurter Wochenschrift „Blätter für die Alpenländer Oesterreichs“ richtet eine wohlmeinende Stimme einen Mahnruf an die Angehörigen des Gewerbestandes, dem wohlthätigen Institute der Lebensversicherung ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen.

Zu den traurigsten wirtschaftlichen Erscheinungen unserer Zeit zählt das stetige Niedersinken des selbständigen Handwerksmeisters zum Proletariat, oder doch wenigstens das Untergehen seiner Angehörigen in den Stand der Lohnarbeiter. Dieses Niedersinken ist keineswegs immer wirtschaftlich begründet durch einen Druck der Großindustrie oder durch eine nicht zu überwindende Concurrenz des Auslandes. Der erste Grund der Ungesundheit der Zustände im Handwerkerstand liegt in der zu eifertigen und oft leichtsinnigen Gründung eines eigenen Gewerbebetriebes und einer eigenen Familie; gar

mancher tüchtige Arbeiter und ein braves Mädchen treten in frühen Jahren in einen Hausstand, und doch fehlen alle Bedingungen zu einem guten Gedeihen desselben. Der tüchtige Arbeiter hofft ebenso wie der untüchtige darauf, als Meister einen guten und mühelosen Verdienst zu haben, und ebenso, daß seine Ersparnisse genügen werden, um für alle Unfälle gesichert zu sein. Oftmals wird auch durch die in manchen Geschäften so leichte Krediterlangung das Geschäft schon mit Kredit begonnen, so daß es also nur geringfügiger Anstöße bedarf, um eine solche Einzelwirtschaft wieder zu vernichten. Die Vermehrung der Familie, Krankheiten, schlechter Geschäftsgang oder sonstige Unfälle zehren die Ersparnisse und den Kredit auf, und die Folge einer so basierten Geschäftsgründung ist das Elend.

Die heutige Gesetzgebung begünstigt diese über-eilten Geschäftsgründungen, und auch wir sind nicht dafür, daß etwa Schranken gegen die Errichtung des selbständigen Gewerbebetriebes den nachweislich tüchtigen Arbeiter in seinem Streben aufhalten sollen, aber zu wünschen ist, daß die Selbständig-machung nicht so leichtsinnig in Angriff genommen werden könne, und daß zweitens die Handwerker alle möglichen Mittel anwenden, um die im Gewerbe und Familienleben auftretenden wirtschaftlichen Störungen weniger schwer zu empfinden; das wichtigste und beste Mittel ist und bleibt nun die Versicherung in allen Branchen. Jeder Gewerbmänn soll sein Handwerkszeug, sein Mobiliar, sein Haus, all sein Vermögen gegen Feuer versichern, ferner für sich und alle Familienglieder einer Kranken- und Sterbekasse beitreten, und endlich nicht versäumen, — sein Leben gegen Unfall und Ableben zu versichern.

(Schluß folgt.)

Witterung.

Laibach, 31. März.

Sehr schöne Witterung anhaltend, schwacher NW. Wärme: morgens 7 Uhr + 3.2°, nachmittags 2 Uhr + 15.4° C. (1878 + 11.8°; 1877 + 14.4° C.) Barometer 736.32 Millimeter. Das vorgestrige Tagesmittel der Wärme + 5.8°, das gestrige + 7.7°, beziehungsweise um 0.6° unter und 0.9° über dem Normale.

Angewandte Fremde

am 30. März.

Hotel Stadt Wien. Maßlaff, f. l. pens. Hauptm., Olmütz. — Kresadlo, Kaufm., und Egestorff, Reif., Wien. — Neumayer, Kfm., München. Hotel Elefant. Döringer, Montanbeamter, Pörs und Klaus, Kfste., Graz. — Kaufschütz, Gutsbesitzer, Unterlichtental. — Bodnitscher, Kfm., Wien. — Tranquilli, Mailand. Hotel Europa. Sorre, Zoll. Kaiser von Oesterreich. Wunden, Graz. Mohren. Sittig, Geometer, Radmannsdorf. — Primo-schitz, Sairach. — Kitzinger, Maschinist, Klagenfurt. — Marinsek, Laibach.

Verstorbene.

Den 29. März. Franz Vertic, Tagelöhner, Borort Grabecksdorf Nr. 29, Tuberkulose. Den 30. März. Josef Reich, Hausbesitzer und Tuchfabrikant, 60 J., Schmale Gasse Nr. 4, allgemeine Entkräftung.

Im Zivilspitale

vom 4. bis inclusive 10. März. Am 4.: Josef Cajhen, Einwohner, 52 J., Herzbeutel-wassersucht. — Eduard Godina, Buchhalter der Bank „Slavia“, 31 J., chron. Lungentuberkulose; Maria Bizjan, Einwohnerin, 63 J., Lungenentzündung. — Am 6.: Alois Schmutz, Arbeiter, 44 J., Krebs; Josef Tersch, Einwohner, 60 Jahre, Wassersucht. — Am 7.: Franz Krivic, Weiler, 72 J., sterbend überbracht; Johann Kugbauer, Brauhaus-binder, 33 J., Gehirnerschütterung. — Am 8.: Maria Kraljic, Einwohnerin, 67 J., Krebs; Margaretta Grossmann, Einwohnerin, 77 J., Lungenödem; Agnes Mikosic, Einwohnerin, 52 J., Lungenödem. — Am 9.: Katharina Radunc, Einwohnerin, 36 J., Eiterngrief; Josef Räs, Tagelöhner, 62 J., Brechdurchfall. — Am 10.: Katharina Mervar, Arbeiterweib, 53 J., Brigtische Nierenkrankung; Matthäus Kobov, Spinnfabrikarbeiter, 58 J., chronische Lungentuberkulose.

Theater.

Heute (ingekader Tag):

Zum Vortheile des Schauspielers Herrn Ehrlich. Dr. Klaus. Lustspiel in 5 Acten von Adolfs Arronge.

Lebensmittel-Preise in Laibach

am 29. März.

Weizen 6 fl. 88 kr., Korn 4 fl. 39 kr., Gerste 4 fl. 23 kr., Hafer 2 fl. 93 kr., Buchweizen 4 fl. 39 kr., Hirse 4 fl. 55 kr., Kukuruz 4 fl. 40 kr. per Hektoliter; Erbsen 2 fl. 85 kr. per 100 Kilogramm; Bisciten 7 fl. — kr. per Hektoliter; Rindschmalz 90 kr., Schweinfett 70 kr., Speck, frischer 48 kr., gefeilter 65 kr., Butter 75 kr. per Kilogramm; Eier 1 1/2 kr. per Stück; Milch 8 kr. per Liter; Rindfleisch 54 kr., Kalbfleisch 52 kr., Schweinfleisch 48 kr., Schapfenfleisch 36 kr. per Kilogramm; Heu 1 fl. 87 kr., Stroh 1 fl. 51 kr. per 100 Kilogramm; hartes Holz 7 fl. — kr., weiches Holz 5 fl. — kr. per vier C.-Meter; Wein, rother 20 fl., weißer 16 fl. per 100 Liter.

Gedenktafel

über die am 3. April 1879 stattfindenden Licitationen.

3. Feilb., Balagun'sche Real., Kirchdorf, BG. Loitsch. — 3. Feilb., Semrov'sche Real., Oberdorf, BG. Loitsch. — 3. Feilb., Mahle'sche Real., Brod, BG. Loitsch. — Reaff. 3. Feilb., Jerina'sche Real., Oberdorf, BG. Loitsch. — 3. Feilb., Moll'sche Real., Oberdorf, BG. Loitsch. — 3. Feilb., Matebji'sche Real., Petrovna, BG. Groß-laschitz. — 3. Feilb., Klander'sche Real., Werch, BG. Groß-laschitz. — 2. Feilb., Mesojebe'sche Real., Bruhanjawa, BG. Großlaschitz. — 2. Feilb., Urtef'sche Real., Mann, BG. Radmannsdorf. — 2. Feilb., Gorenc'sche Real., Zebna, BG. Treffen. — 1. Feilb., Dolenc'sche Real., Weizelburg, BG. Sittich.

Telegramm.

Wien, 30. März. Die „Montagsrevue“ meldet: Der Vorschlag Rußlands, einerseits die Vollmachten der europäischen Kommission in Ost-rumelien zu verlängern, andererseits dem von der Pforte einzusetzenden Gouverneur zur Aufrecht-haltung der Ruhe und Ordnung ein gemischtes europäisches Besatzungscontingent zur Verfügung zu stellen, darf als im Principe von allen Mächten angenommen betrachtet werden.

Im Handelsministerium finden täglich kom-missionelle Berathungen über die behufs Ein-beziehung Bosniens und der Herzegowina in das österreichisch-ungarische Zollgebiet nothwendigen Maßnahmen statt. Es handelt sich hierbei auch um die Einbeziehung Dalmaziens sowie der meisten anderen Zollausschlüsse.

Telegraphischer Kursbericht

am 31. März.

Papier-Rente 64.55. — Silber-Rente 64.95. — Gold-Rente 77.10. — 1860er Staats-Anlehen 117.50. — Bank-actien 806. — Creditactien 248.20. — London 116.85. — Silber —. — R. l. Münzducaten 5.52. — 20-Francs-Stücke 9.30. — 100 Reichsmark 57.35.

Dankfagung.

Für die Theilnahme sowol während der Krankheit als auch am Leichenbegängnisse des Herrn

Engelbert Nanta,

f. l. Rechnungs-official in Pension,

sprechen allen Bekannten den innigsten Dank aus die trauernden Hinterbliebenen.

Med. & Chir. Dr. Tanzer,

Docent der Zahnheilkunde an der Universität in Graz, (148) 1

ordiniert in der Zahnheilkunde und Zahntechnik

in Laibach „Hotel Elefant“

täglich von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.

Aufenthalt durch 15, längstens 18 Tage.

Himbeeren-Syrup,

ausgiebigste und beste Qualität, verkauft billigt die Hand-lung von

Pohl & Supan in Laibach

(Wienerstraße).

(134) 4-4

In lg. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs Buchhandlung

in Laibach, Congressplatz Nr. 2,

sind stets vorrätig:

Billigste Klassikerausgaben.

Börne's gesammelte Schriften. Vollständige Ausgabe in drei Bänden. In 3 eleganten Leinenbänden fl. 3-60.
Byrons sämtliche Werke in 3 Bänden. Frei übersetzt von Adolf Seubert. In 3 eleganten Leinenbänden fl. 3-60.
Goethe's sämtliche Werke in 45 Bänden. Geheftet fl. 6-60. In 10 eleganten braunen Leinenbänden fl. 10-80.
Goethe's Werke. Auswahl. 16 Bände in 4 eleganten Leinenbänden fl. 3-60.
Gräbe's sämtliche Werke. Herausgegeben von Rud. Gottschall. In zwei eleganten Leinenbänden fl. 2-52.
Haus's sämtliche Werke in zwei Bänden. In 2 eleganten Leinenbänden fl. 2-10.
Körner's sämtliche Werke in 1 Band. In elegantem Leinenband 90 fr.
Lessings Werke in 6 Bänden. In 2 eleganten Leinenbänden fl. 2-52.

Lessings poetische und dramatische Werke. In elegantem Leinenband 90 fr.
Mignet, Geschichte der französischen Revolution 1779—1814. Deutsch von Dr. Franz Köhler. Mit 16 Illustrationen. In elegantem Leinenband fl. 1-20.
Milton's poetische Werke. Deutsch von Adolf Böttger. In elegantem Leinenband fl. 1-35.
Molière's sämtliche Werke in 2 Bänden. Herausgegeben von E. Schröder. Eingeleitet von Professor Dr. H. Th. Ritscher. In 2 eleganten Leinenbänden fl. 2-52.
Schiller's sämtliche Werke in 12 Bänden. In 3 Halbleinenbänden fl. 2-70. — In vier eleganten dunklen Ganzleinenbänden fl. 3-24. — In 4 eleganten rothen Ganzleinenbänden fl. 3-60.
Shakespeare's dramatische Werke in drei Bänden. Deutsch von Schlegel, Benda u. Böhm. In 3 eleganten Leinenbänden fl. 3-60.

Billige Miniaturausgaben in eleganten Ganzleinenbänden.

Aischylos, Sämtliche Dramen 90 fr.
Ärarsen, Sämtliche Märchen. Zwei Bände fl. 1-50.
— Bilderbuch ohne Bilder 36 fr.
— Der Improvisator 72 fr.
— Nur ein Geiger 72 fr.
— O. B. 60 fr.
Archienholz, Siebenjähriger Krieg 72 fr.
Bérangers Lieder 48 fr.
Bern, Deutsche Lyrik 90 fr.
— Mit Goldschnitt fl. 1-20.
Beecher Stowe, Onkel Toms Hütte 90 fr.
Blumauer, Aeneis 48 fr.
Börne, Ausgewählte Skizzen 60 fr.
Brant, Narrenschiff 48 fr.
Bremer, Die Nachbarn 72 fr.
Bret Harte, Californ. Erzählung. 72 fr.
— Gabriel Conroy 90 fr.
— Geschichte einer Mine 48 fr.
— Thantful Blossom 36 fr.
Bulwer, Pelham 90 fr.
— Letzten Tage von Pompeji 90 fr.
— Rensj 90 fr.
Bürger, Gedichte 60 fr.
— Münchhausens Abenteuer 36 fr.
Burns, Lieder und Balladen 36 fr.
Busch, Gedichte 36 fr.
Byron, Der Gefangene von Chillon. — Mazeppa 36 fr.
— Der Korsar 36 fr.
— Der Gjaur 36 fr.
— Ritter Harold 48 fr.
— Manfred 36 fr.
Calderon, Leben ein Traum 36 fr.
Cervantes, Don Quixote, 2 Bde., fl. 1-50.
Chamisso, Gedichte 72 fr.
— Peter Schlemihl 36 fr.
Chateaubriand, Atala. — René.
— Der letzte Abencerrage 48 fr.
Cooper, Der letzte Mohikaner 60 fr.
— Der Spion 60 fr.
Cremer, Holländische Novellen 75 fr.
Dante, Göttliche Komödie 90 fr.
Dickens, Heimchen am Herde 36 fr.
— Der Kampf des Lebens 36 fr.
— Oliver Twist 72 fr.
— Pickwickier, 2 Leinenbände, fl. 1-20.
— Zwei Städte 72 fr.
— Die Sylvester-Bloden 36 fr.
— Der Weihnachtsabend 36 fr.
Eberhard, Hanschen u. die Küchlein 36 fr.
Edda, Deutsch von Wolzogen, 72 fr.
Götts, Der Dorfnotar 90 fr.

Gichte, Reden an die deutsche Nation 48 fr.
Gougué, Undine 36 fr.
Freibanks Bescheidenheit 48 fr.
Gandy, Schneidergesell 36 fr.
— Venetianische Novellen 60 fr.
Geijer, Gedichte 36 fr.
Gellert, Fabeln und Erzählungen 48 fr.
— Oden und Lieder 36 fr.
Goethe, Faust, 2 Theile in 1 Band 48 fr.
— Gedichte. Mit Goldschnitt 72 fr.
— Dramatische Meisterwerke (Göb v. Verlichingen, Egmont, Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso) 60 fr.
— Hermann und Dorothea 36 fr.
— Werthers Leiden 36 fr.
— Reineke Fuchs 36 fr.
Goethe-Schiller's Kenien 48 fr.
Goldsmith, Der Landprediger 48 fr.
Gottschall, Rose vom Kautajus 36 fr.
Gimmelshausen, Der abenteuerliche Simplicissimus 90 fr.
Gudrun, Deutsch von Junghaus 48 fr.
Hamm, Wilhelm, Gedichte 36 fr.
Haus, Bettlerin von Pont des Arts 36 fr.
— Der Mann im Monde 48 fr.
— Märchen 60 fr.
— Memoiren des Satans 60 fr.
— Phantasten im Bremer Rathskeller 36 fr.
— Lichtenstein 60 fr.
Hebel, Allemann. Gedichte 36 fr.
— Schatzkästlein 48 fr.
Herder, Der Eid 36 fr.
Hermannsthal, Ghaselen 36 fr.
Herz, König René's Tochter 36 fr.
Heyse, Paul, Zwei Gefangene 36 fr.
Hoffmann, Elzire des Teufels 60 fr.
— Rater Murr 72 fr.
— Klein-Bach 36 fr.
Hölderlin, Gedichte 36 fr.
Höfth, Gedichte 36 fr.
Homers Werke, von Böhm, 90 fr.
Horaz Werke von Böhm, 48 fr.
Hufeland, Makrobiotik 72 fr.
Jean Paul, Fliegelsjahre 72 fr.
— Quintus Fixlein 48 fr.
— Desperus, 2 Leinenbände fl. 1-20.
— Dr. Ragenberger 48 fr.
— Der Jubelseniör 48 fr.
— Der Komet 72 fr.
— Levana 60 fr.
— Siebentäs 72 fr.

Jerrold, Frau Kaudels Gardinenpredigten 48 fr.
Zimmermann, Die Epigonen 90 fr.
— Münchhausen, 2 Bände, fl. 1-20.
— Trifan und Holde 60 fr.
— Tullfanten 36 fr.
Jöel, Kochbuch 72 fr.
Jökal, Ein Goldmensch 90 fr.
Jrwing, Skizzenbuch 72 fr.
Jung-Stilling's Lebensgeschichte 90 fr.
Kant, Kritik der Urtheilskraft 72 fr.
— Kritik der prakt. Vernunft 48 fr.
— Kritik der reinen Vernunft 90 fr.
— Macht des Gemüths 36 fr.
Kleist, E. Chr. v., Werke 36 fr.
Klopstock, Messias 72 fr.
Knigge, Umgang mit Menschen 60 fr.
Körner, Leyer und Schwert 36 fr.
Kortum, Die Jobstade 60 fr.
Kosgarten, Zucunde 36 fr.
Krummacker, Parabeln 60 fr.
Lavater, Worte des Herzens 36 fr.
Lessing, Dramatische Meisterwerke (Mathan der Weise, Emilia Galotti, Minna v. Barnhelm) 48 fr.
— Laotoon 36 fr.
Longfellow, Hiawatha 48 fr.
— Evangeline 36 fr.
— Gedichte 36 fr.
— Miles Standish 36 fr.
Mahmann, Gedichte 36 fr.
Ranzoni, Die Verlobten, 2 Bde., fl. 1-20.
Rathisson, Gedichte 36 fr.
Wendelssohn, Rhädon 36 fr.
Weerheimb, Leigh Hunts Liebesmähr von Rimini 36 fr.
Wickiewicz, Balladen 36 fr.
Moore, Irische Melodien 36 fr.
Moreto, Donna Diana 36 fr.
Morig, Götterlehre 72 fr.
Möser, Patriot. Phantasten 48 fr.
Müllner, Dramatische Werke 90 fr.
Nibelungenlied 72 fr.
Ovid, Verwandlungen 48 fr.
Pauli, Schimpf und Ernst 48 fr.
Pestalozzi, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt, 48 fr.
— Lienhard und Gertrud 72 fr.
Petrarca, Sonette 48 fr.
Pfeffel, Poetische Werke 72 fr.
Platen, Gedichte 48 fr.
Puschkin, Onegin 48 fr.
— Gefangene im Kautajus 36 fr.
Reclam, Gesundheitschlüssel 36 fr.

Riehl, Die 14 Nothhelfer 36 fr.
— Burg Neideck 36 fr.
Roussseau, Emil, 2 Bände fl. 1-35.
St. Pierre, Paul und Virginie 36 fr.
Salis, Gedichte 36 fr.
Sallet, Gedichte 60 fr.
— Laien-Evangelium 60 fr.
Schenkendorf, Gedichte 60 fr.
Schiller, Don Carlos 36 fr.
— Gedichte, Halbleinwandband 36 fr.
— — — — — Mit Goldschnitt 60 fr.
— Jungfrau von Orleans 36 fr.
— Maria Stuart 36 fr.
— Tell 36 fr.
— Wallenstein 48 fr.
Schulze, Die bezauberte Rose 36 fr.
Schleiermacher, Monologen 36 fr.
— Die Weihnachtsfeier 36 fr.
Scott, Ivanhoe 72 fr.
— Die Jungfrau vom See 48 fr.
— Kenilworth 72 fr.
— Quentin Durward 90 fr.
Seume, Spaziergang 60 fr.
Schellen, Jeentöngin 36 fr.
Silberstein, Trug-Nachtigall 36 fr.
Sophokles, Sämtliche Dramen 90 fr.
Stael, Corinna oder Italien 90 fr.
Sterne, Empfindsame Reise 36 fr.
Strachwitz, Gedichte 48 fr.
Strodtmann, Gedichte, höchst elegant mit Goldschnitt gebunden, 72 fr.
Swift, Gullivers Reisen 72 fr.
Tasso, Befreites Jerusalem 72 fr.
Tegner, Abendmahlstinder 36 fr.
— Arel 36 fr.
— Frithjofs-Sage 48 fr.
Tennyson, Ennoch Arden 36 fr.
Tiedge, Urania 36 fr.
Tschabuschnigg, Sonnenwende 36 fr.
Usteri, De Bifari 48 fr.
Virgils Aeneis 48 fr.
— Ländliche Gedichte 36 fr.
Woh, Luise 36 fr.
Waldmüller, Walpra 36 fr.
Waltther von der Vogelweide, Sämtliche Gedichte 48 fr.
Wichert, Die gnädige Frau von Parey, mit Goldschnitt gebunden fl. 1-20.
Wieland, Abderiten 60 fr.
— Oberon 48 fr.
Zaleski, Die heilige Familie 36 fr.
Zischke, Alamontade 48 fr.

Bestellungen von auswärtigen Kunden unter Nachnahme franco.

Bei Einsendung des Betrages sind 10 fr für Stempel beizurechnen.

Sämtliche obige Werke sind in Ganzleinen mit Goldtitel gebunden.

Philipp Reclams

Universal-Bibliothek.

1140 Bände bis Februar 1879 erschienen.

Vollständige Verzeichnisse hierüber gratis.

Jedes Werk
ist
einzeln käuflich.

Jede Nummer
kostet
nur 12 Kr. 5. 30.
brochirt; franco per
Kreuzband um 5 fr.
per Fests mehr!